

# Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0804/2026
Amt/Aktenzeichen 71/71 00 66 (Ma)	Datum 29.04.2026	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Marienborn	Kenntnisnahme	03.06.2026	Ö

## Betreff:

Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 0366/2026 ÖDP, Ortsbeirat Mainz-Marienborn hier: Altkleidercontainer "An der Kirschhecke"

Mainz, 08.05.2026

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Beigeordnete

## Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

## Sachverhalt:

Im Zuge der aktuellen Diskussion über den Rückbau von Altkleidercontainern im öffentlichen Raum erfolgt aus Sicht der Kommunalen Abfallwirtschaft der Stadt Mainz die nachstehende fachliche Einordnung.

### 1. Rechtlicher Rahmen

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), insbesondere § 20, verpflichtet die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zur getrennten Sammlung von Abfällen aus privaten Haushalten. Dazu zählen auch Textilien. Ziel ist es, Wiederverwendung und Recycling zu fördern und die Abfallhierarchie gemäß § 6 KrWG einzuhalten.

Ein vollständiger Rückbau von Altkleidercontainern ohne gleichwertige Alternativen würde diese Zielsetzung erheblich erschweren und könnte langfristig im Widerspruch zu den gesetzlichen Anforderungen stehen.

### 2. Beitrag der Altkleidercontainer zur Kreislaufwirtschaft

Altkleidercontainer erfüllen mehrere zentrale Funktionen:

- **Niedrigschwellige Entsorgung:** Bürgerinnen und Bürger können Alttextilien unkompliziert und wohnortnah abgeben.

- **Förderung der Wiederverwendung:** Gut erhaltene Kleidung gelangt in Secondhand-Kreisläufe.
- **Ressourcenschonung:** Textilrecycling reduziert den Bedarf an Primärrohstoffen und Energie.

Damit leisten die Container einen direkten Beitrag zur praktischen Umsetzung der Kreislaufwirtschaft auf kommunaler Ebene.

### 3. Problemlage und deren Ursachen

Die zunehmende Vermüllung einzelner Standorte ist unbestritten. Ursachen sind jedoch überwiegend:

- Fehlwürfe (Einwurf von Restabfällen)
- Überfüllung durch steigende Textilmengen (Fast Fashion)
- Illegale Ablagerungen im Umfeld

Diese Problematik ist **kein strukturelles Versagen des Systems**, sondern Ausdruck von Nutzungsdefiziten.

### 4. Folgen eines Rückbaus

Ein Abbau von Containern hätte voraussichtlich folgende Konsequenzen:

- Verlagerung der Entsorgung in den Restmüll (Verlust von Recyclingpotenzial)
- Zunahme illegaler Ablagerungen an anderen Orten
- Erschwerter Zugang zur getrennten Sammlung für Teile der Bevölkerung
- Höhere Entsorgungskosten durch ineffizientere Sammelstrukturen

Dies würde den Zielen des KrWG sowie aktuellen europäischen Vorgaben zur getrennten Textilsammlung entgegenlaufen.

### 5. Handlungsempfehlungen statt Rückbau

Verbesserungen statt Rückbaus wird angestrebt, das bestehende System gezielt zu verbessern:

- **Optimierung der Standorte** (bessere Einsehbarkeit, weniger Konfliktpunkte)
- **Klarere Beschilderung und Bürgerinformation**
- **Kontrollen und Sanktionen bei Fehlverhalten**
- 

### 6. Keine ausschließliche Verlagerung auf Wertstoffhöfe

Eine Verlagerung der Altkleidersammlung ausschließlich auf Wertstoffhöfe ist aus abfallwirtschaftlicher Sicht nicht zielführend:

- **Eingeschränkte Öffnungszeiten:** Wertstoffhöfe sind nur zu bestimmten Zeiten zugänglich und stehen damit nicht rund um die Uhr zur Verfügung. Dies stellt eine erhebliche Hürde für viele Bürgerinnen und Bürger dar.
- **Zentralisierung statt wohnortnaher Erfassung:** Die Konzentration auf wenige Standorte führt zu längeren Wegen und reduziert die niederschwellige Zugänglichkeit.
- **Rückgang der Abgabebereitschaft:** Erfahrungsgemäß sinkt die Bereitschaft zur getrennten Abgabe von Alttextilien deutlich, wenn der Aufwand steigt.
- **Verlagerungseffekte:** Es ist zu erwarten, dass mehr Textilien im Restmüll entsorgt oder illegal abgelegt werden.

Die wohnortnahe, jederzeit zugängliche Sammlung über Container stellt daher einen wesentlichen Faktor für hohe Erfassungsquoten dar und kann durch Wertstoffhöfe allein nicht ersetzt werden.

## **7. Fazit**

Altkleidercontainer sind ein wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden kommunalen Kreislaufwirtschaft. Die bestehenden Probleme rechtfertigen keinen Rückbau, sondern erfordern eine gezielte Weiterentwicklung und bessere Steuerung.

Eine Beibehaltung der Container – bei gleichzeitiger Optimierung – ist sowohl rechtlich geboten, ökologisch sinnvoll als auch praktisch notwendig, um die getrennte Sammlung von Textilien in Mainz langfristig sicherzustellen.